Schulpost

Dezember 2022

Schule Knonau

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Unterwegs zu sein, heisst, das Abenteuer des Lebens zu erleben. Es bedeutet, unerwarteten Ereignissen zu begegnen und neue Eindrücke zu gewinnen, die uns weiterbringen und uns stärken. Ob wir nun eine lange Reise unternehmen, einen Tag in der Natur verbringen oder im Kreis der Familie unterwegs sind, wir sind alle auf der Suche nach neuen Erfahrungen. Und genau diese Erfahrungen führen dazu, dass wir uns besser kennenlernen und erkennen: Gewohntes zu verlassen, sich etwas zuzumuten und sich Unbekanntem zu stellen, wird belohnt.

Wie wir unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen, unterwegs zu sein – davon berichtet diese Schulpost: Unterwegs mit dem Geburtstagswagen, von Tür zu Tür zu allen Klassengspänli, unterwegs zu spannenden Lernorten weitab des vertrauten Schulhauses und als Gruppe eigenständig unterwegs im ÖV quer durch den Kanton Zürich. Neben diesen und weiteren lebendigen Einblicken aus unserem Schulalltag möchten wir Ihnen zeigen, wie die Schule Knonau als Ganzes unterwegs ist. Hierfür geben wir Ihnen Einblick in die Ergebnisse unserer Schulevaluation.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel bedanken wir uns herzlich bei allen Personen, welche unser Dorf und unsere Schule unterstützen.
Wir freuen uns, mit Ihnen auch im neuen Jahr 2023 unterwegs zu sein.

Viel Lesespass und Freude an unserer wiederbelebten Schulpost!

Schule Knonau
Jörg Berger und Timo Gasser, Schulleiter

Inhalt

Mit dem Geburtstagskind unterwegs	2 – 3
Von Tür zu Tür	4
Zäme unterwägs	5
Schulevaluation	6 – 7
Mit dem ÖV durch den Kanton	8 – 9
Auf vier Pfoten in der Schule unterwegs	10 – 11
Unsere neuen Mitarbeiterinnen	12

Mit dem Geburtstagskind unterwegs

Wenn wieder einmal eine Kinderschar mit einem farbenfroh gedeckten Bollerwagen durch das Dorf zieht, wissen aufmerksame Knonauerinnen und Knonauer: das «Geburtstagswägeli» der Kindergärten ist wieder unterwegs.

Seit vielen Jahren darf jedes Kindergartenkind an seinem Geburtstag im geschmückten Bollerwagen eine Fahrt durchs Dorf erleben. Die einen werden zuhause abgeholt, die anderen am Mittag nach Hause gebracht. Und die Geburtstagskinder der Aussenweiler dürfen sich von ihren Gspänli eine Runde im Bollerwagen durchs Dorfzentrum ziehen lassen.

In jedem Kindergarten erleben dann alle Kinder ein dem aktuellen Jahresthema angepasstes Ritual. So steht das Geburtstagskind einmal im Jahr im Mittelpunkt.

Die Fahrt im Bollerwagen ist aber nur ein Teil des Rituals. «Das Geburtstagskind darf sich zum Beispiel speziell anziehen, auf den Geburtstagsplatz sitzen, Spiele anleiten, Überraschungen suchen, Geburtstagsmusik geniessen und einen feinen Znüni für alle mitbringen», erklärt Corinne Hausheer. «An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an die Eltern! Die Kinder geniessen die Abwechslung zum sonst gesunden Znüni jeweils sehr.

Wichtiges Ritual im Vorschulalter: Das Geburtstagskind wird jeweils im Bollerwagen nach Hause gefahren oder von dort abgeholt.

Wichtiges Ritual

Jede Kindergartenklasse feiert bewusst bei jedem Kind das immer gleiche Ritual. Dieses wird von Jahr zu Jahr dem aktuellen Thema im Kindergarten entsprechend angepasst. «Die Teile des Rituals sowie die Spiele wählen wir dabei so aus, dass die verschiedenen überfachlichen Kompetenzen des Lehrplans beim Geburtstagskind gefördert werden», so Ursula Stierli. Solche wiederkehrenden Momente in der Gruppe fördern ausser der Vorfreude auch die Lernerfolge, die Anpassungsfähigkeit und den Mut, sich Herausforderungen zu stellen. Rituale seien auch für die emotionale Sicherheit und das Gemeinschaftsgefühl gut, betonen die Kindergärtnerinnen: «Traditionen wie dieses Geburtstagsritual in unseren Kindergärten sind für die Kinder sehr wichtig. Sie bleiben meist über Jahre in Erinnerung.»

Sich speziell verkleiden, zusammen spielen und einen feinen Znüni geniessen – auch das gehört zum Geburtstagsritual.

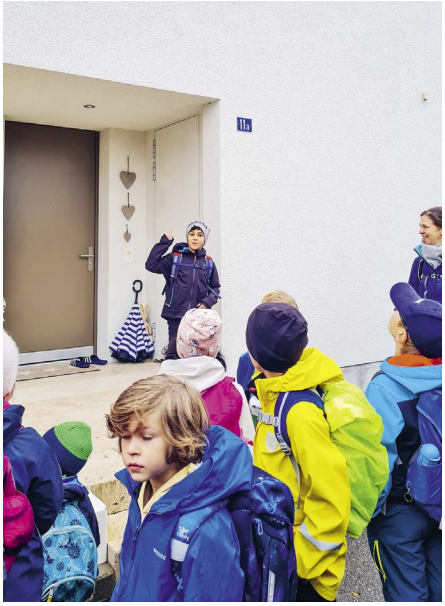
Von Tür zu Tür – Wanderung

«Ein Pferd hat mich abgeschleckt.»

Levin

Wer in der Klasse wohnt in einem Einfamilienhaus? Wer in einer Siedlung? Und wie wohnen Kinder auf einem Hof? Auch dieses Jahr haben sich einige Unterstufenklassen auf den Weg gemacht und alle Mitschülerinnen und -schüler auf der Tür-zu-Tür-Wanderung besucht. Dabei warteten in manchen Briefkästen süsse Überraschungen und lustige Rätsel auf die neugierigen Kinder.

Wer wohnt wo und wie? Die Tür-zu-Tür-Spaziergänge fördern das Kennenlernen und bereiten den Kindern viel Spass.



Manchmal findet die Klasse im Milchkasten der Familien ein Quiz oder ein feines Znüni.

«Wir spielten und fuhren mit dem Schulbus zu allen Schulbuskindern.»

Henry

«Es gab tolle Überraschungen, sogar ein Rätsel in einem Briefkasten.»

Elias

Zäme unterwägs und Let's make it!

Die Klassen der Mittelstufe 1 waren auf spannenden Wegen gemeinsam unterwegs: zum Kerzenziehen, auf den Spuren des Künstlers Hundertwasser oder in der Welt der Schokolade.

Raus aus dem Schulhaus, rein in den Wachs – natürlich nur den Docht: 3./4. Klässler beim Kerzenziehen in Affoltern.

Kerzenziehen

Unser Klassenmotto «Zäme unterwägs» spiegelt sich auch bei Aktivitäten ausserhalb des Klassenzimmers wider. So auch am 18. November, als es für uns mit dem Zug nach Affoltern am Albis zum Kerzenziehen ging. Den ganzen Morgen über entstanden Kerzen in unterschiedlichsten Formen und Farben. Und als uns dann auch noch ein grosszügiger Znüni mit warmem Punsch und Kuchen offeiert wurde, war die Freude gross. Vorsichtig wurden die Kerzen geschnitzt, dekoriert und eingepackt. Sicherlich erfreuen sich nun einige Mamis, Papis, Verwandte und Freunde an einem selbstgemachten Geschenk.

Welt der Schokolade

Beim NMG-Thema «Schokolade» dreht es sich bei uns alles darum, wie Schokolade gemacht wird, woher der Kakao kommt und durch welche Hände er geht, bis er in unserer Einkaufstüte landet. Zu Fragen, die wir klären möchten, gestaltet jedes Kind ein Lapbook mit dem süssen Inhalt dieses Themas. Natürlich gehört auch das Degustieren, die Herstellung einer eigenen Schokolade und der Besuch einer Schokoladenfabrik dazu.

In der 3./4. Kl. A entstanden spannende Lapbooks zum süssen Thema.

Outdoor-Chocolatiers

Das Knonauer Schuljahresmotto «Let's make it» haben wir immer wieder mal auch ausserhalb des Klassenzimmers gelebt. Im Fach NMG etwa haben wir zum Thema Schokolade Kakaobutter verarbeitet und selbst Schokolade hergestellt, das alles über dem Feuer. Nebenbei entstand Wissen zu Pilzen und Totholz.

Im Wald unterwegs: Das Fach NMG bot eine passende Gelegenheit dafür.

Ein Dorf nach Hundertwasser

Zum Thema Wasser befassten sich zwei Klassen der Mittelstufe 1 mit dem Künstler Friedensreich Hundertwasser. Nach dem Kennenlernen der Künstlerbiografie, verschiedenen Bildbetrachtungen und -untersuchungen wurden die Kinder selbst aktiv. Mithilfe des Wasserfarbkastens erforschten sie, wie viel Farbe und Wasser es braucht, um einen schönen Farbverlauf auf dem Papier zu bekommen (z.B. von intensivem Grün zu blassem Grün). Anschliessend ging es los mit dem Häuserbau ganz im Stil von Hundertwasser. Es entstanden neue Begegnungen, lustige Dialoge und kreative Häuser. Diese wurden absichtlich schief gebaut, getreu dem Hundertwasser-Stil. Nun hängt das Gesamtkunstwerk im Altbauflügel des Schulhauses. Es ist nicht nur ein wunderschöner Blickfang, es bedeutet auch: «Zäme unterwägs – zäme wachse und zämewachse».

Zusammen wachsen: Hier entsteht ein buntes Dorf …

… und gleichzeitig findet wertvoller Austausch statt.

Schulevaluation

Die Fachstelle für Schulbeurteilung stellt der Schule Knonau ein gutes Zeugnis aus

Die externe Evaluation bietet neben einer fachlichen Aussensicht auf die Schulqualität auch wertvolle Impulse zur Weiterentwicklung. Beide Aspekte möchten wir Ihnen hier präsentieren. Wer sich im Detail mit den Ergebnissen auseinandersetzen möchte, gelangt mittels QR-Code zum Gesamtbericht. Die Schule Knonau bedankt sich bei allen beteiligten Personen, insbesondere beim dreiköpfigen Evaluationsteam und bei den Eltern, für die konstruktive und wertschätzende Zusammenarbeit.

Schülerinnen präsentieren ihr Bienenposter.

Blockprogrammierung mit Ozobots.

Hier gelangen Sie zum Gesamtbericht:

Schulgemeinschaft
Dem Schulteam gelingt es ausgezeichnet, mit sinnstiftenden und kooperativen Aktivitäten sowie einer gemeinsamen Haltung für eine achtsame und wertschätzende Schulgemeinschaft zu sorgen.

Zusammenarbeit mit Eltern
Die Schule informiert die Eltern zuverlässig sowie umfassend über wesentliche Themen und kooperiert mit ihnen vorbildlich. Das Elternforum ist sehr gut etabliert. Die kindbezogene Zusammenarbeit ist vertrauensbasiert und aktiv.

Demokratiebildung
Die Schule setzt sich gezielt und erfolgreich für die Demokratiebildung ein. Erfahrungen im demokratischen Handeln werden sowohl im Unterricht als auch in der institutionalisierten Schülerpartizipation aktiv gefördert.

Zusammenarbeit im Schulteam
Das Schulteam arbeitet engagiert, professionell und gewinnbringend zusammen. Es pflegt einen regelmässigen kindbezogenen Austausch. Die Kooperationsgefässe sind zweckdienlich organisiert und werden meist effizient genutzt.

Unterrichtsgestaltung
Die Lehrpersonen fördern eine respektvolle, an Stärken ausgerichtete Klassengemeinschaft und eine lernunterstützende Atmosphäre. Sie unterrichten zielorientiert und klar strukturiert, die Aufgaben sind mehrheitlich gehaltvoll.

Schulführung
Die Schulleitung führt die Mitarbeitenden vertrauensvoll und entwicklungsorientiert. Die pädagogische Führung erfolgt partizipativ und kontinuierlich. Die Organisation der Schule unterstützt die Aufgabenerfüllung gut.

Digitalisierung im Unterricht
Mit fundierten Unterlagen definiert die Schule Grundsätze zum lernförderlichen Einsatz digitaler Medien und setzt diese oft gewinnbringend um. Präventionsangebote für eine verantwortungsvolle Nutzung sind aufbereitet.

Handlungsfelder für die Schule Knonau
Das Evaluationsteam identifizierte auf Basis der Evaluationsergebnisse Hinweise zur Weiterentwicklung. Gemeinsam fokussieren wir aktuell zwei Bereiche in unserer Schul- und Unterrichtsqualität:

Beurteilungspraxis
Wir entwickeln mit Einbezug der Eltern eine vergleichbare Beurteilungspraxis. Dieses Entwicklungsprojekt bauen wir fundiert und gezielt auf. Es fördert die intensive Auseinandersetzung mit Lernen im kompetenzorientierten Unterricht. Dabei wollen wir die Förderung der einzelnen Schülerin, des einzelnen Schülers im Fokus behalten und uns an den fachlichen und überfachlichen Kompetenzen gleichermassen orientieren.

Sicherung von Errungenschaften im Schulalltag
Die Schule Knonau zeichnet sich durch ihre innovativen Projekte aus. Zahlreiche Entwicklungen haben wir bereits abgeschlossen, einige sind in Bearbeitung (z. B. Beurteilungspraxis) und weitere neue Themen (z. B. regelmässiges Elternfeedback) in Planung. Wir wollen die Implementierung von Erreichtem ins Zentrum unserer Entwicklungsarbeit rücken und dafür sorgen, dass Erfolgsgeschichten in der Schul- und Unterrichtsentwicklung auch später ihre Wirkung entfalten.

Mit dem ÖV durch den Kanton

Alle zwei Jahre stehen im Fach «Natur, Mensch, Gesellschaft» die Geschichte und die Geografie des Kantons Zürich auf dem Stundenplan der Mittelstufenklassen 5. und 6. Zum Abschluss der sechswöchigen Beschäftigung mit dem Thema ging es in Gruppen auf Erkundungstour – für alle ein erlebnisreicher Höhepunkt vor den Herbstferien.

Wie heissen die sechs Regionen des Kantons? Was passierte in unserem Kanton in der Jungsteinzeit, in der Römerzeit oder etwa im Spätmittelalter? Wo liegen die Seen und wohin fliessen die Flüsse des Kantons? Wie hoch sind die höchsten Berge und Häuser? Was zeichnet die Städte Zürich und Winterthur aus? Mit solchen und vielen anderen Fragestellungen setzten sich die Knonauer Mädchen und Jungen des 5. und 6. Schuljahres in rund sechs Wochen im Fach NMG (Natur, Mensch, Gesellschaft) auseinander. An verschiedenen Posten, mit physischen oder digitalen Karten sowie mit Arbeitsaufträgen im Dossier, das die Zürcher Verkehrsbetriebe (ZVV) herausgeben, machten sich die Schülerinnen und Schüler ihr eigenes Bild über ihren Wohnkanton.

Ein Höhepunkt der ZVV-Reise dieser Gruppe war das Trampolinspringen im Bounce Lab.

Mit Zug, Bus, Schiff, Tram oder wie hier mit der Seilbahn unterwegs.

«Unser Zug fuhr von einem anderen Gleis ab, was wir aber nicht verstanden hatten. Ums Haar wären wir in den falschen Zug gestiegen.»

Lariassa, Liana, Karolina, Valentina

Fahrplanlesen und in den richtigen Zug steigen will gelernt sein.

«Manchmal hat man unterwegs auch Glück: Ein Mann hat uns den Rucksack gebracht, den Noah an der Haltestelle liegen gelassen hatte.»

Max, Timon, Jannick, Noah

«Wir haben gelernt, wie man die SBB-App benutzt und dass man den Informationsknopf am Ticket-Automat nur im Notfall betätigt …»

Julius, Ryan, Fabrice, Lukas, Raphael

Reiseplanung mit den ZVV

Natürlich ging es im Unterricht nicht einzig um Faktenwissen. Ein besonderer Schwerpunkt bei der Beschäftigung mit dem Kanton liegt auch auf verschiedenen Kompetenzen, wie Lehrer Fabio Niederhauser betont: «Überfachliche Fähigkeiten wie Zusammenarbeit, Karten- und Fahrplanlesen, Orientierung im Raum oder Planungskompetenz sind bei diesem Thema genauso wichtig.» Und so legten die Kinder nach dem schriftlichen Test den Fokus voll und ganz auf die Planung ihrer Reise. Es galt zunächst, sich in kleinen Gruppen zusammenzuschliessen und eine erwachsene Begleitperson zu finden. Danach mussten sich die einzelnen Reisegruppen auf eine Aktivität wie etwa den Besuch eines Museums oder eines Freizeitparks einigen, die Kosten berechnen sowie einen Antrag an die Schulleitung stellen. Und last but not least: die Wahl von drei Verkehrsmitteln sowie die zeitliche Tagesplanung inklusive Mittagessen. Einige Ziele der diesjährigen ZVV-Reise: Lindt Home of Chocolate in Kilchberg, der Skills Park und das Technorama in Winterthur, das Bounce Lab in Rüti oder das Fifa-Museum und das Flip Lab in Zürich.

Im WM-Jahr zog es diese Jungs ins Fifa-Museum.

Natürlich planten viele Gruppen auch eine kurze Schifffahrt ein.

«Wenn eine*r eine Reise tut …»

Nebst dem Spass und der Abenteuerlust auf der ZVV-Reise haben die Kinder unterwegs auch wertvolle Erkenntnisse gewonnen. Zum Beispiel, dass auf einer Reise nicht immer alles nach Plan verläuft und auch mit Unvorhergesehenem zu rechnen ist.

Das Home of Chocolate in Kilchberg zog diese Mädchen magisch an.

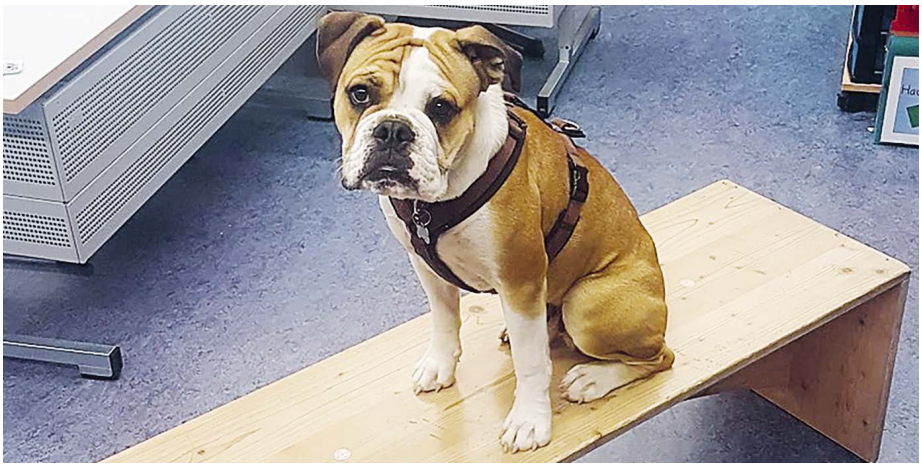
«Unser Highlight nach dem Schoggi-Museum war die Schifffahrt. Und unterwegs zum Botanischen Garten haben wir einer alten Frau geholfen, die gestürzt war.»

Neola, Shanja, Leonie, Natalie

Auf vier Pfoten in der Schule unterwegs

Was haben Hunde in der Schule für Aufgaben? Wie wirkt sich ihre Anwesenheit auf die Kinder aus? Wir haben einige Knonauer Hunde gebeten, sich und ihre Arbeit vorzustellen.

Kleine Siesta und Kraft tanken mit Therapiebegleithund Amy bevor es wieder weiter geht im Programm.



Schulbegleithund Burrito wartet sehnsuchtsvoll im noch leeren Klassenzimmer, bis es läutet.

AMY

«Ich bin eine 3-jährige Mischlingshündin und begleite Lorena Wolf dreimal in der Woche in die Logopädie. Ich mache eine Ausbildung zum Schul-/Therapiebegleithund bei ‹tierisch gut lernen›. Früher habe ich mich so gefreut über den Kinderbesuch, dass ich an allen hochhüpfen wollte. Inzwischen bin ich älter und ruhiger geworden und kann langsam auf die Kinder zugehen und mich streicheln lassen. Ab und zu erwische ich aber noch ein Händchen zum Ablecken, dann höre ich meistens ein lautes Kichern. Grosse Anforderungen gibt es nicht in meinem Job. Eigentlich bin ich ‹nur› dabei und helfe zum Beispiel Kindern, die sehr aufgeregt oder unruhig sind, sich zu entspannen und sich zu konzentrieren. Das passiert oft automatisch, wenn ich neben dem Kind liege und mein weiches Fell streicheln lasse. Ich helfe beim Kontaktaufbau zwischen Frauchen und Kind, manchmal bin ich Rollenspielteilnehmerin, ein Freund, dem man etwas sagen oder vorlesen kann, ich motiviere und belohne. Ich helfe das Selbstbewusstsein und Selbstwertgefühl zu stärken und vor allem urteile ich nie über Leistungen! Manchmal darf ich aber auch mitspielen und darf Sachen finden, die die Kinder versteckt haben. Meistens ist das ein Beutel, der einen Auftrag für das Kind und ein Leckerli für mich enthält. Oder ich mache ‹Sitz› oder reagiere auf ‹Stopp›, wenn die Kinder das S oder Sch in der Logopädie üben.»

BURRITO

«Ich bin ein 3-jähriges Männchen der Rasse Continental Bulldog. Ich bin ein Schulbegleithund in Ausbildung und bestreite nächstes Jahr die praktische Prüfung bei ‹tierisch gut lernen›. Mein Frauchen, Tamara Casparis, bringt mich zur Verstärkung jeden Mittwochmorgen in die 1./2. Klasse B mit. Ich hatte schon einige Einsätze in der Klasse und freue mich nun – nach einer längeren Pause – die Kinder wieder tatkräftig zu unterstützen. Die Kinder dürfen mir zum Beispiel vorlesen, Briefe schreiben, Plus- und Minusrechnungen lösen, die ich ihnen mit meiner Würfelflasche stelle oder das kleine 1×1 aufsagen. Ab und zu dürfen sie auch den ‹Buchstaben der Woche› mit Joghurt schreiben oder mir Leckerli legen. Übrigens: Burrito ist nicht nur ein mexikanisches Gericht, sondern bedeutet auf Spanisch ‹Eselchen›. Dieser Name passt wunderbar zu mir, da ich einen richtig dicken Kopf habe und stur wie ein Esel sein kann. Deswegen kanns auch mal sein, dass ich keine Lust habe, am Glücksrad zu drehen, sondern nur faul auf der Haut liegen möchte. Aber auch dann bewirke ich etwas. Denn wenn ich im Schulzimmer bin, sind die Kinder schön leise. Sie wissen nämlich, dass ich supergute Ohren habe und keinen Lärm mag. So können sich alle wunderbar konzentrieren und motiviert lernen.»

JARO

«Welch Freude! Seit sieben Jahren freue ich mich jeden Morgen riesig, wenn ich mit Frau Uhlmann mitgehen darf. Dann bin ich sofort im Arbeitsmodus. Ich begrüsse die Schüler und Schülerinnen, wenn sie ins Klassenzimmer kommen. Ich spüre schon ihre Stimmung. Bei manchen, da muss ich ein bisschen länger bleiben, so kommen sie besser an und werden ruhiger. Dann warte ich auf den nächsten Auftrag, zum Beispiel Klingeln, um die Kinder in den Kreis zu holen, das kann ich richtig gut. Manchmal trage ich meinen Korb und verteile den Kindern etwas. Neulich musste ich zum Thema Längen und Messen hinhalten: Jetzt weiss ich genau, dass ich 56 cm lang und 52 cm hoch bin. Das Gewicht wird sicher auch bald Thema sein. Im Lesetraining liebe ich es, wenn man mir vorliest und Kuscheln in der Pause darf auch nicht fehlen. Manchmal bekomme ich auch einen Spezialauftrag: Kinder mit Tränen trösten, das mag ich ganz besonders! Was bin ich für ein glücklicher Hund, ich habe 18 Kinderfreunde und darf das sogar Arbeit nennen.»

Begrüssung durch Schulhund Jaro im Stuhlkreis als Morgenritual.

MOJITO

«Ich kann es riechen, Judith fährt Richtung Knonau. Endlich sind wir da. So schnell es geht, laufe ich die Treppe hinauf und begrüsse Petra Studer. Und prompt, irgendetwas juckt mich. Judith Britschgi, meine Meisterin und von Beruf Heilpädagogin, sagt jeweils: Moijto juckt gar nichts, er ist nur so aufgeregt, weil er sich so auf die Kinder freut. Das stimmt! Endlich ist das erste Kind da und wählt zusammen mit Judith ein Buch aus, aus dem es mir dann vorliest und Judith erzählt etwas über mich und wie man mit mir umgehen muss. Nun geht's in unser Reich, den schönen und gemütlichen Raum ganz zuoberst in der Bibliothek. Fast immer lesen die Kinder so gut vor, dass ich fast ein bisschen einschlafe, aber mit einem Hunde-Ohr höre ich immer zu, Hunde-Ehrenwort. Doch dann, wenn die Geschichte fertig ist, und darauf freue ich mich auch, gibt es ein sehr feines Hunde-Guetzli. Die Kinder sind glücklich und die Mamis sagen oft, wie toll dieses Angebot sei und dass die Bibliothek Knonau einen grossen Beitrag zur Leseförderung leiste. Mir vorzulesen, ist cool: So hast du mehr Spass am Lesen. Wauwau!»

Der Lesehund der Bibliothek Knonau im Freizeitmodus.

Therapiehündin Pidi mit ihrer Besitzerin Karin Dennler

PIDI

«Seit ich ein kleiner Welpe war, darf ich Karin Dennler bei ihrer Arbeit als Psychomotorik-Therapeutin begleiten. Nun arbeite ich bereits seit 5 Jahren an drei verschiedenen Orten, an welchen ich stets verschiedensten Kindern begegne. Mithilfe von Ritualen schafft meine Besitzerin eine vertrauensvolle Atmosphäre, die uns Sicherheit und dem Kind zudem Verantwortung gibt. So darf es etwa meine Rückzugsbox öffnen und ich bekomme zuerst Wasser und etwas zum Knabbern. Mit meiner ruhigen Art helfe ich den Kindern dabei, Ängste vor Hunden und auch vor schwierigen Aufgaben zu verringern oder zu verlieren wie z. B. irgendwo hochzuklettern, zu schaukeln oder anderes zu wagen. Die Kids sind stolz, wenn sie mir einen Gegenstand oder ein Leckerli im Raum oder sonst etwas verstecken oder einen Parcours für uns gemeinsam gestalten. Getraut sich ein Kind mal nicht durch eine dunkle Röhre oder in eine gebaute Höhle, gehe ich voran. Wenn es wichtig ist, dass ein Kind sich zu konzentrieren lernt, liege ich oft einfach daneben und darf dann einen Kauknochen geniessen. Fühle ich mich wohl, darf mich ein Kind nach dem anderen streicheln oder mich sogar knuddeln. Wuff!»

Eine Bitte

Die treuen Vierbeiner sind nicht nur als Schul- oder Therapiehunde beliebt, auch viele Dorfbewohner*innen besitzen Hunde. Es ist verständlich, den eigenen Hund beim Bringen oder Abholen der Kinder mit auf den Schulhof bringen oder ihn beim Verweilen auf dem Spielplatz dabei haben zu wollen. Leider ist es im Kanton Zürich nicht gestattet, Hunde auf Pausenplätzen mitzuführen. Auch das «Hundeteam» der Schule Knonau wäre froh, wenn es seinen Arbeitsplatz nicht mit fremden Hunden teilen müsste. Tierischen Dank für Ihr Verständnis. Wuff! 😄

Unsere neuen Mitarbeiterinnen

Noemi Markowis

Klassenlehrerin 3./4. A

2021 habe ich die PH in Zug abgeschlossen und unterrichte seitdem in Knonau. Im vergangenen Schuljahr habe ich die Mutterschaftsvertretung für Julia Fassbind auf der Unterstufe übernommen. Jetzt unterrichte ich zusammen mit Nadia Beereuter in der 3./4. Klasse A. In meiner Freizeit mache ich sehr gerne Musik und bin gerne draussen in der Natur.

Britta Egger

Klassenlehrerin 1./2. A

Nach dem Abschluss der Lehrerinnenausbildung am Seminar Unterstrass in Zürich unterrichtete ich von 2000 bis zur Mami-Pause erst auf der Mittelstufe, anschliessend auf der Unterstufe. Nach der Pause und einigen Vikariaten an anderen Schulen kehrte ich 2014 wieder zurück nach Bonstetten. Seit diesem Schuljahr unterrichte ich nun zusammen mit Julia Fassbind eine 1./2. Klasse. Mein grösstes Hobby ist das Linedance. Gerne verbringe ich auch Zeit mit meinen beiden Töchtern oder bin am Wandern.

Eva Wey

Musikalische Grundausbildung (MGA)

Die Musik begleitet mich seit meiner frühesten Kindheit. Viele Jahre habe ich den Violinunterricht an der Musikschule Knonauer Amt besucht. Als Lehrperson für Violine habe ich an verschiedenen Musikschulen unterrichtet. Nach meinem Master of Arts in Musikpädagogik schliesst sich für mich nun ein Kreis: Mein Wissen und meine Erfahrung fliessen in die MGA im Knonauer Amt zurück.

Judith Koch

Klassenassistentin 3./4. C

Mit Freude unterstütze ich seit November dieses Jahres die Klasse 3./4. C. Im Sommer bin ich zu Hause in Mettmenstetten oft draussen im Garten oder mit meinen vier Kindern und meinem Mann mit dem Velo unterwegs. Im Winter fahre ich gerne Langlauf. Auch geniesse ich das Zusammensein mit Familie und Freunden.

Kalender

23.12.2022
Schulsilvester

24.12.2022 – 08.01.2023
Weihnachtsferien

20.02. – 25.02.2023
Schneesportlager Mörlialp

18.02. – 05.03.2023
Sportferien

5. April 2023
Schulinterne Weiterbildung

Impressum

«Schulpost» der Schule Knonau, erscheint zweimal jährlich
Redaktion: Antonio Russo, Janine Uhlmann, Lorena Wolf
Herausgeberin: Schule Knonau, Schulhausstrasse 16, 8934 Knonau, www.schule-knonau.ch
Fotos: zVg

Kalt Medien
print & online

Gestaltung und Druck:
durch freundliche Unterstützung
der Kalt Medien AG, Zug
www.kalt.ch